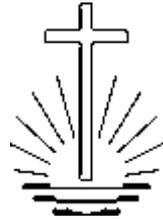


# Christi Jugend

Ein Brief an die Jugend  
in Berlin-Brandenburg und Russland



Mai 2015

Meine lieben jungen Brüder und Schwestern,

unser Jugendtag rückt immer näher. Die Spannung steigt, auch bei mir. Es ist immer wieder eine ganz besondere Herausforderung, euch im Gottesdienst zu dienen.

Wir leben in einer schönen Zeit. Vieles ist in Bewegung und verändert sich. Nicht alle gesellschaftlichen Veränderungen mögen unsere Zustimmung finden, manche machen uns vielleicht auch etwas Angst. Von anderen Dingen meinen wir, dass sie sich viel schneller und grundlegender ändern müssten. Veränderungen gehören zum Dasein der Menschen auf dieser Erde.

In unserem Glauben gibt es ebenso Veränderungen. Dabei denken wir an unser Bemühen, uns mehr und mehr zur Braut Christi zu entwickeln. Apostel Paulus schrieb an die Römer: „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Röm 12,2).

Der Heilige Geist sagt uns heute durch das Dienen unseres Stamm-

apostels mit großer Deutlichkeit, wo an uns noch Veränderungsbedarf besteht. Mit klaren Worten zeigt er uns manchen Mangel auf, den es noch gibt. Dadurch werden wir auch verstärkt in die Verantwortung genommen – in die Verantwortung für das eigene Seelenheil!

In diesen Tagen finden in unseren Gemeinden die Konfirmationen statt. Junge Christen legen ihr Treuegelübde ab und werden als mündige Christen in die Gemeinde aufgenommen. Es ist mir eine große Freude, zu erleben, wie junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Da ist zunächst die erweiterte Verantwortung für das eigene Leben, den persönlichen Glauben und den Weg, den man zu gehen gedenkt. Ein reifer Mensch, und besonders ein mündiger Christ, ist darüber hinaus bereit, Verantwortung für seinen Nächsten zu übernehmen.

Hier spricht die Geschichte von Kains Brudermord zur Sache (1Mo 4,1-16). Kain brachte - genauso wie Abel – sein Opfer. Es wird berichtet, dass Gott Abels Opfer gnädig ansah, das des Kain aber nicht. Es

wird nicht näher beschrieben, warum Gott so reagierte. Vielleicht empfand Kain die Reaktion Gottes als ungerichtet. Er ergrimmte gegen seinen Bruder und erschlug ihn. Auf die Frage Gottes „Wo ist dein Bruder Abel?“ antwortet Kain ziemlich frech: „Ich weiß es nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?“ Da Abel ein Schäfer war, sagt Kain hier: „Soll ich der Hirte des Hirten sein?“ Er versuchte, sich so seiner Verantwortung zu entziehen.

Verantwortung für seinen Nächsten zu übernehmen gehört untrennbar zum Gebot der christlichen Nächstenliebe. Wir schauen nicht nur auf unser eigenes Wohlergehen, sondern haben gleichzeitig das Wohlergehen unseres Nächsten im Blick.

Zurück zu unserem Jugendtag. Haben wir Verantwortung für unsere Mitmenschen? Trägt das erwählte Handeln Gottes an uns nicht die Verantwortung in sich, den Menschen Gott nahezubringen? Ich sehe unsere Aufgabe darin, den Menschen in unserer Umgebung bewusst zu machen, dass ihnen Jesus gerade noch gefehlt hat.

In diesem Sinn möchte ich mich bei euch bedanken für eure Bereitschaft, Verantwortung für euren Nächsten zu übernehmen.

Mit herzlichen Grüßen,  
euer

*Wolfgang Nadalry*

## **Liebe Konfirmanden des Jahres 2015!**

Meine lieben Brüder und Schwestern,

es freut mich sehr, euch als mündige Christen begrüßen zu dürfen. Ihr habt euren ernsthaften Vorsatz bekundet, Gott die Treue zu halten und ihm gehorsam zu sein. Gewiss wird euch dieser Vorsatz nicht immer gelingen. Lasst euch aber nicht beirren, es immer wieder zu versuchen. In dieser Hinsicht geht es uns allen gleich. Wir wollen gemeinsam den Glaubensweg gehen und uns gegenseitig helfen.

Seid herzlich willkommen im Kreis der Jugend und empfangt liebe Grüße,  
euer

*Wolfgang Nadalry*

# Thema: „Aussicht auf die große Fete!“ - Nachbetrachtung aus den Bezirksjugendstunden

Im März 2015 fanden unter der Überschrift „Wie mein Glaube mein Leben bereichert“ überbezirkliche Jugendstunden für alle Ältestenbezirke statt. Dieses Thema wurde durch drei anleitende Fragenkomplexe (nebenstehend fett gedruckt) in Kleingruppen in einem Diskussionsmodell erörtert – wobei schlussendlich jeder Teilnehmer seinen „Schatz im Himmel“, also das für ihn besonders bereichernde Element seines Glaubens, mitnehmen konnte.

Diskutiert wurde an Tischen, auf deren Papiertischdecken die Diskussionslinien festgehalten werden konnten. Die Ergebnisse fanden wir so inspirierend, dass wir sie (in Auszügen) in dieser Christi-Jugend-Ausgabe darstellen wollen. Natürlich sind einzelne Phrasen oder Satzteile nicht immer vollends aussagekräftig – daher verstehen sich die Texte als Anregung, nochmal über den eigenen „Schatz im Himmel“ nachzudenken und Möglichkeiten zu suchen, von diesem Schatz abzugeben.

Innere Ruhe durch Vertrauen

Friedensstifter – selbst zurückstecken können

„Gott sei Dank“ – wem sonst !?

Freude verschenken

... weil ich weiß, dass Gott für mich da ist

Prioritäten setzen

Glaube aus Erwartung? ... aus Hoffnung!

Nicht auf den ersten Blick erkennbar

**Wo merke ich Christus in meinem Alltag?**  
**Was „habe ich davon“, zu glauben?**  
**Woran merkt man mir an, dass ich ein gläubiger Christ bin?**

Ich will zu Gott!

Einsamkeit – Ich bin nie allein!

Was kann ich für Gott tun?

Berechnung, Taktik ≠ Hoffnung, Glaube

Glaubensgelassenheit

Gebet als Werkzeug

Merkt man das überhaupt noch? Unser Ziel!

Dankbar in jeden Tag starten!

Glaube als Entscheidungshilfe

Grundwerte, Moral, ...

Aussicht auf die große Fete

# Allgemeine Informationen

## Sport in Zehlendorf!

### Wilma-Rudolph-Oberschule als Veranstaltungsort für Samstag

Bevor um 20 Uhr das Konzert im Maritim Hotel beginnt, ist am 13. Juni 2015 das Gelände der Wilma-Rudolph-Oberschule in Berlin-Zehlendorf „the place to be“. Nach einigen noch zu treffenden formalen Absprachen freuen wir uns, euch jetzt am Samstag des Jugendtages zum Sport- und Freizeitprogramm im Südwesten Berlins begrüßen zu dürfen.

Das Gelände bietet dabei neben einem großzügigen Fußballplatz Möglichkeiten zum Beachvolley- und Basketball sowie zum Tischtennispielen. Des Weiteren steht die große Sporthalle zur Nutzung zur Verfügung, wo u.a. das Volleyballturnier organisiert wird. An dieser Stelle der Hinweis: Für die Turnhalle bitte entsprechende Schuhe mitbringen!

Zusätzlich zum Sportangebot wird in einem „Offenen Singen“ außerdem der Gottesdienst-Chor am Sonntag vorbereitet. Mittlerweile schon zur Tradition geworden, darf natürlich auch der „Wettkampf der Bezirke“ nicht fehlen. Als besonderes Highlight möchten wir weiter auf Thementische hinweisen, an denen während des Vormittags in gelockerter Runde verschiedene geistlich-kirchliche Themen diskutiert werden können. Dazu heißen wir auch den theologischen Berater der Neuapostolischen Kirche International, Dr. Reinhard Kiefer, herzlich willkommen.

Adresse:

**Wilma-Rudolph-Oberschule  
Am Hegewinkel 2a  
14169 Berlin (Zehlendorf)**

Empfehlenswert ist, sich in der Nähe des anliegenden Friedhofs um Parkmöglichkeiten zu bemühen (Am Waldfriedhof).

---

## Impressum

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg K.d.ö.R., Dunckerstraße 31, 10439 Berlin

Fon: (030) 446 877 0 - Fax: (030) 445 97 86 - E-Mail: redaktion-cj@nak-bbrb.de

© Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.